

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 20.01.2016

Vertiefte berufliche Orientierung ermöglichen - Berufsstarterklassen weiter unterstützen!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Berufsstarterklassen sind an einigen Standorten in Niedersachsen seit fast zehn Jahren an Haupt-, Haupt- und Realschulen bzw. Oberschulen ein bewährtes Modell der vertieften beruflichen Orientierung. Sie dienen dazu, abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler besonders zu fördern, damit sie einen Schulabschluss erwerben und eine Ausbildung beginnen können. Dies geschieht in den Berufsstarterklassen durch eine besonders enge Verzahnung von schulischem und betrieblichem Lernen.

Eingeführt wurden diese Klassen im Rahmen eines Modellversuchs im Jahr 2008. Sie wurden zunächst durch das Land Niedersachsen und die Bundesagentur für Arbeit finanziert.

Aufgrund der herausragenden Erfolge wurden die Berufsstarterklassen an einigen Schulen auch nach Ende des Modellversuchs fortgeführt und zunächst durch die Arbeitsagentur und die Landkreise, später ausschließlich durch die Landkreise finanziert. Das Kultusministerium weist den beteiligten Schulen derzeit jedoch keine zusätzlichen Lehrerstunden für die Berufsstarterklassen mehr zu.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die Erfolge der Berufsstarterklassen bei der gelungenen Förderung abschlussgefährdeter Schülerinnen und Schüler und deren Vermittlung in eine Ausbildung anzuerkennen,
2. jede Schule mit einer bestehenden Berufsstarterklasse mit den erforderlichen zusätzlichen Lehrerstunden zu unterstützen, unabhängig von der jeweiligen Schulform,
3. an den bestehenden Standorten eine Weiterentwicklung des Modells der Berufsstarterklasse zu prüfen mit dem Ziel, dort Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Unterstützungsbedarf im Rahmen der Inklusion auf den Schulabschluss und den Einstieg in eine Ausbildung vorzubereiten,
4. zu prüfen, ob weiteren Schulen die Einrichtung von Berufsstarterklassen mit entsprechender Unterstützung durch die erforderlichen zusätzlichen Lehrerstunden ermöglicht werden kann.

Begründung

Die Berufsstarterklassen haben seit ihrer Einführung beeindruckende Erfolge bei der Beschulung abschlussgefährdeter Jugendlicher vorzuweisen:

- Etwa 90 % der Schülerinnen und Schüler erreichen einen Hauptschulabschluss.
- Etwa 80 % der Schülerinnen und Schüler können in eine Ausbildung vermittelt werden.
- Jugendliche, die eine Berufsstarterklasse besucht haben, brechen nur äußerst selten ihre Ausbildung ab.
- Viele Schülerinnen und Schüler, die zuvor häufig unentschuldig dem Unterricht ferngeblieben sind, besuchen als Schülerin/Schüler einer Berufsstarterklasse wieder regelmäßig die Schule.

An den Standorten der Schulen mit Berufsstarterklassen wird das Modell von Kommunen und Wirtschaftsvertretern einhellig unterstützt.

Vor dem Hintergrund dieser Erfolge ist es geboten, dass die Landesregierung den Schulen, die Berufsstarterklassen führen, die dafür erforderlichen zusätzlichen Lehrerstunden zur Verfügung stellt. Insbesondere sind dabei die Schulen, die in Oberschulen umgewandelt wurden, besonders zu berücksichtigen, denn sie müssen zum Teil bereits seit dem Schuljahr 2014/2015 die erforderlichen Lehrerstunden aus dem eigenen Budget erwirtschaften. Auch eine Ausweitung des Modells der Berufsstarterklasse auf weitere Schulen erscheint angesichts der dargestellten Erfolge sinnvoll.

Seit 2013/2014 haben Eltern in Niedersachsen ein Wahlrecht, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll. Das Wahlrecht wird aufsteigend eingeführt. In den weiterführenden Schulen betrifft dies daher ab dem Schuljahr 2016/2017 auch den Schuljahrgang 8, in dem Berufsstarterklassen beginnen. Daher bietet es sich an, die Erfahrungen der beteiligten Schulen zu nutzen und zu prüfen, ob sich die Berufsstarterklassen eignen, dort Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Unterstützungsbedarf im Rahmen der Inklusion auf den Schulabschluss und den Einstieg in eine Ausbildung vorzubereiten. Dies könnte eine sehr sinnvolle Weiterentwicklung des Modells darstellen.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender